

Astrologische Selbsthilfe statt blinder Glaube

Autor(en): **Rohrer, Fredy / Pohlenz, Bernd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ASTROLOGISCHE SELBSTHILFE STATT BLINDER GLAUBE

VON FREDDY ROHRER

Die astrologischen Zukunftsforscher, die Kaffeesatzanalytiker, die Kartenschläger und Glaskugelprognostiker sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren. Früher war es doch so, dass die ernstgenommenen Sterngucker zum Jahresanfang ihre Deutungen zu Protokoll gaben. Wenn dann die eine oder andere Weissagung tatsächlich zutraf, erlebte das Gewerbe im allgemeinen und der oder die betreffenden Verursacher, eben die Teissers, Dombrowskis und Vescolis, ungeheuren Aufschwung und Zulauf. Jetzt, auf der Zielgeraden ins dritte Jahrtausend, muss der Anreiz für kosmische Hellscheiher besonders arg sein, sollte man meinen.

Das dem aber nicht so ist, hat seinen guten Grund. Hat, bitte schön, vor Jahresfrist einer dieser Sterndeuter auch nur im Ansatz die Entwicklung im Fall Kopp erwähnt? Hat eine oder einer die Durchsicherung der Berliner Mauer, das Niederreißen des Eisernen Vorhangs, den Sturz kommunistischer Staatsmänner und ihre Verfolgung durch die ordentliche Gerichtsbarkeit vorausgesagt? Nein, niemand aus der Gilde der Besservisser hat auch nur ein Sterbenswörtchen darüber hinterlegt. In Allgemeinplätzen gaben sie allenfalls die Vision preis, dass der Sommer ein schöner und warmer werde, dass der Februar 28 Tage habe und dass Fergie wahrscheinlich zum dritten Mal schwanger umherlaufe.

Unzuverlässige Voraussagen

Nun ja, natürlich leben wir zum Teil auch von solchen Voraussetzungen, und es ist unser gutes Recht zu wissen, wer mit wem und gegebenenfalls warum nicht mehr. Aber wir möchten das alles als erste wissen, nicht erst, wenn der Blick die Bildzeitung abschreibt. Und dazu braucht es eben zuverlässige Astrologen, solche, die nicht orakeln, sondern das Kind, das sie meinen, beim Namen

nennen. Da es solche Kömmer offensichtlich nicht mehr zu geben scheint, müssen wir uns selber helfen. Wir brauchen dazu nicht einmal jene gescheiterten Bücher mit Tabellen, Häusern und Aszendenten, uns reicht ein bisschen Kombierfähigkeit, gepaart mit

der Belesenheit aus der *Glückspost*, der *Neuen Post*, aus *Heim und Welt*, *Neue Revue* und anderer Fachblätter.

Haben wir nicht gesehen, dass auf einem Pressebild Liz Taylor abseits schaut statt in die Augen ihres neuesten Ehemannes? Also

liegt die Vermutung nahe, dass es in ihrer achten Verbindung bereits kriselt. Wir folgen also, dass ihre Ehe mit dem Handwerker nur kurzen Bestand haben wird, sagen wir bis Mitte August 1990. Und Sophia Loren? Die hat doch kürzlich, bei Gorbis

Besuch im Vatikan, so glücklich in die Fernsehkamera gelächelt. Dazu trug sie ungenierte eine Brille, völlig unbekümmert um ihr Image. Also wenn da sich keine Zweisamkeit abzeichnet! Die Frage ist nur die, wann sie ihren Liebhaber als Bräutigam in der Öffentlichkeit vorführt.

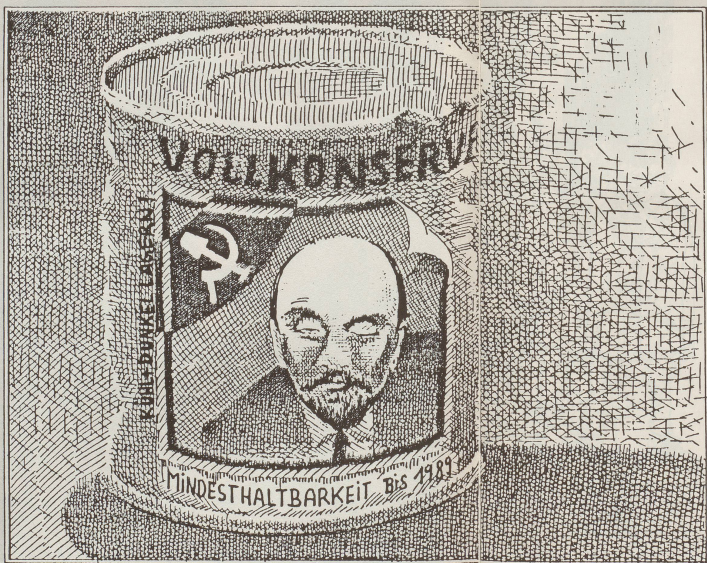
Auf alles gefasst sein

Ja und Gorbi selber ist ja jetzt auch ein Objekt der astrologischen Berechenbarkeit. Aufgrund der stürmischen Entwicklung hinter dem nicht mehr existenten Trennungstrich Ost/West muss damit gerechnet werden, dass der noch amtierende Kreml-Boss noch im kommenden Frühling in Petersburg (heute noch Leningrad) als Michail I. zum Kaiser von Russland gekrönt wird. Einer der grossen hiesigen Ostexperten fixiert jedenfalls bis Ende Mai keinen Termin in seiner Agenda, um für das Ereignis sprunghaft zu sein. Andererseits schätzt der gleiche Kenner, dass er zur Beerdigung des chinesischen Gruffis Xiang gerufen wird. Und nun hofft er mit Inbrunst, dass sich die beiden Ereignisse nicht kreuzen.

Wir lernen daraus, dass jeder von uns fähig ist, auf eigene Faust Horoskope zu konstruieren. Je weiter weg die Leute wohnen, desto ungefährlicher ist die Prognose. Vorsicht ist bei der eigenen Verwandtschaft geboten, die könnte einem solche lockeren Zukunftsaussichten ernsthaft übernehmen und nachtragend sein.

Ein Schildbürgerstreich

wäre es, den Nebelspalter auf die Scheinwerfer des Autos zu kleben und loszufahren. Wenn Sie aber trotz des schlechten Wetters diese Woche eine Reise nach Zürich unternehmen, so macht sich dies bezahlt, denn im Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse 31 erhalten Sie auf jeden Orientteppich 20 % Sonderrabatt.



Verfalldatum abgelaufen

Stichwort Abmagerungskur: Die schönste Chance, regelmässig schlanker zu werden, hat der dicke Block am neuen Abreisskalender ...

pin

Telex

Witz mit Zweifel

Spruch an Berliner Mauerresten, Ossiener: «Was lange gärt, wird endlich Wut!» – Darunter ein Nachsatz in anderer Handschrift: «Aber lasst Euch nicht BRDigen.» kai

Feststellung

Tagesglossar «Weinstein» im *Wiener Kurier*: «Noch nie war'n soviel Deutsche in Deutschland wie an diesem Wochenende.» G.

Neu im Mai?

Der DDR-Wirtschaftsreformer Prof. Harry Maier zum Verfall der Ostmark: «Wenn wir die Währungsfrage nicht in den Griff kriegen, dann müssen wir die Grenze spätestens in sechs Monaten wieder schliessen!» ks

Macht viel aus

Der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine in Saarbrücken: «Der Bundeskanzler hat keinen Grund, ängstlich zu sein. Wir wollen nicht die Tiefflieger abschaffen, sondern die lärmenden Tiefflieger.» -tr

Stau

Nachfahrerschädigte Lastwagenschaufrüer am bayerischen Grenzübergang Kiefersfelden schrieben ein Plakat «Morgenstund ist aller Laster Andrang». Ab 1. Januar gilt der Aufhänger auch für den österreichischen Übergang Kufstein ... ks

Vor dem Gesetz ...

Nach dem ersten Schneefall wies Arthur Stuck, Bürgermeister von Bloomer (Wisconsin) seinen Polizeichef an: «Greifen Sie härter durch: 25 Dollar Bussgeld gegen jeden, der seinen Trottoirabschnitt nicht sauberfegt hat!» – Die ersten 24 Buss-Bescheide bekam Arthur Stuck selbst. Er hatte die Trottoirs vor den stadteigenen Gebäuden nicht räumen lassen! kai